

EIN BRÜCKENSCHLAG FOTOGRAFIE ZWISCHEN KUNST UND GEBRAUCH

Kultur zu fördern und ihr Raum zu geben ist eine wichtige Verantwortung städtischer Politik. Kultur prägt die Identität und Lebensqualität einer Stadt, so wie sie den Menschen an sich prägt. Die Fotostadt Winterthur hat deshalb sehr gerne das Patronat für den 1. Fotopreis des Schweizerischen Städteverbandes übernommen.

Der Preis ist ein Versuch, eine Brücke zwischen der Kunst und ihrer praktischen Verwendung zu schlagen. Gleichzeitig will der Städteverband, der die Interessen der urbanen Schweiz gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertritt, mit dem Preis die urbane Fotografie als Kulturgut fördern. Für die Realisierung der Idee hat der Schweizerische Städteverband eine Reihe namhafter Fotokünstlerinnen und -künstler aus der Region Winterthur eingeladen, die ein Konzept entwickelten, um einerseits die Publikationen des Verbandes zu illustrieren und andererseits eine Ausstellung zu gestalten. Thema des 1. Fotopreises war «Stadt im Umbruch».

Aufgrund der eingereichten Arbeiten hat sich die Jury für den Fotografen Christian Schwager entschieden, der die Jury überzeugte mit seinem strikt räumlich-dokumentarischen Ansatz. Persönlich haben die Fotografien mich herausgefordert, weil sie mir eine neue Sicht auf meine Stadt eröffneten. Die Arbeit umfasst drei durchwanderte Diagonalen von Stadtrand zu Stadtrand. Sie zeigt ein Winterthur abseits bekannter Sichtweisen. Eine Stadt im Umbruch – in Bildern, die einen zum Aufbruch im Kopf zwingen.

Neben der Verwendung der Bilder im Alltag des Städteverbandes, zollt das vorliegende Portfolio dem Werk des Gewinners des Fotopreises Respekt, zusammen mit einer Ausstellung der Bilder im Berner Kornhausforum.

Ernst Wohlwend, Stadtpräsident Winterthur
Jurypräsident